



Fachbereich WD 8

**Staatliche Maßnahmen gegen Einsamkeit in den Niederlanden und
Großbritannien**

Staatliche Maßnahmen gegen Einsamkeit in den Niederlanden und Großbritannien

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 001/26
Abschluss der Arbeit: 19.02.2026
Fachbereich: WD 8: Gesundheit, Familie, Bildung und Forschung, Umwelt

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Einleitung | 4 |
| 2. | Die Niederlande | 6 |
| 2.1. | Das Aktionsprogramm „Eén tegen eenzaamheid“ (Vereint gegen Einsamkeit) | 6 |
| 2.1.1. | Handlungslinie mehr Bewusstsein für das Thema Einsamkeit | 7 |
| 2.1.2. | Handlungslinie mehr gesellschaftliche Initiativen | 9 |
| 2.1.3. | Handlungslinie Ansätze auf Gemeindeebene | 10 |
| 2.1.4. | Verlängerung | 11 |
| 2.2. | Evaluation | 11 |
| 2.2.1. | Messung der Verbreitung von Einsamkeit mit dem „Gezondheidsmonitor“ | 11 |
| 2.2.2. | Abschlussbericht für die Jahre 2015 bis 2020 | 12 |
| 2.2.3. | Fortschritt auf Gemeindeebene | 13 |
| 2.2.4. | Empfehlungen des wissenschaftlichen Beratungsausschusses | 14 |
| 3. | Großbritannien | 14 |
| 3.1. | Nationale Strategie zur Bekämpfung von Einsamkeit | 14 |
| 3.1.1. | Handlungsziel Stigma um das Thema Einsamkeit reduzieren | 15 |
| 3.1.2. | Handlungsziel Dauerhafte Veränderung vorantreiben | 15 |
| 3.1.3. | Handlungsziel Forschungslage verbessern | 18 |
| 3.1.4. | Darstellung verschiedener Ansätze durch die Campaign to End Loneliness | 19 |
| 3.2. | Evaluation | 19 |
| 3.2.1. | Messung der Verbreitung von Einsamkeit mit dem „Community Life Survey“ | 19 |
| 3.2.2. | Allgemeine Evaluationsstudie im Auftrag des DCMS | 20 |
| 3.2.3. | Evaluation des Fonds zur Bekämpfung von Einsamkeit durch Mobilität | 21 |
| 3.2.4. | Evaluation des „Green social prescribing“-Programms | 21 |
| 3.2.5. | Evaluationen zum „Social Prescribing“ | 22 |

1. Einleitung

Unter Einsamkeit wird meist eine subjektive Wahrnehmung verstanden, bei der eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen an soziale Beziehungen und den tatsächlich vorhandenen Beziehungen vorliegt. Dies kann sowohl die Qualität als auch die Quantität der Beziehungen betreffen.¹ Einsamkeit kann mit verschiedenen Schwierigkeiten auf individueller und gesellschaftlicher Ebene zusammenhängen und diese auch zur Folge haben. So wirkt sich Einsamkeit auf die psychische und physische Gesundheit der Betroffenen aus. Sie kann verringertes politisches und soziales Engagement mit sich bringen sowie mit erhöhten Kosten im Gesundheitssystem in Zusammenhang stehen. So gibt es beispielsweise Hinweise darauf, dass einsame Menschen häufiger Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen. Insgesamt scheint es im Bereich der Einsamkeitsforschung jedoch schwierig zu sein, Aussagen zum Kausalzusammenhang und der Wirkungsrichtung zu treffen.²

Insbesondere in Bezug auf Einsamkeit unter älteren Menschen kann die Wahrnehmung abhängig vom Alter der Befragten divergieren. So stimmten 16- bis 24-Jährige der Aussage, die meisten alten Menschen seien einsam, am häufigsten zu, während 65- bis 84-Jährige das deutlich seltener taten und erst die über 85-Jährigen wieder häufiger zustimmten.³ Einer Studie des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) zufolge falle es älteren Menschen leichter, Einsamkeit zu vermeiden, als einmal entstandene Einsamkeit zu verringern. Negative Sichtweisen auf das Älterwerden könnten Offenheit und den Aufbau neuer Kontakte behindern. Das Bild des einsamen, alten Menschen könne so zu einer Art selbsterfüllender Prophezeiung werden. Der Verlust von Partnerschaften und Freundschaften etwa durch Tod erhöhe zudem das Risiko für neu entstehende Einsamkeit, während gesundheitliche Probleme und fehlende Energie das Pflegen von sozialen Kontakten zusätzlich erschweren könnten.⁴

1 Dazu ausführlich Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit, 2023, S. 4, abrufbar unter <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/strategie-der-bundesregierung-gegen-einsamkeit-234582>; siehe zum Thema Einsamkeit auch die bisherigen Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste des deutschen Bundestages, Studien zur Verbreitung von Einsamkeit in Deutschland und Europa, Ausarbeitung vom 9. März 2021, WD 9 – 3000 – 010/21, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/844760/WD-9-010-21-pdf.pdf> sowie Maßnahmen gegen Einsamkeit, Aktueller Begriff Nr. 15/25 vom 12. Mai 2025, WD 8, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/1065098/Massnahmen-gegen-Einsamkeit.pdf>. Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 9. Februar 2026.

2 Bücken, Susanne, Die gesundheitlichen, psychologischen und gesellschaftlichen Folgen von Einsamkeit, in: KNE Expertise 10/2022, Kompetenznetz Einsamkeit (Hrsg.), abrufbar unter <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/download/2879/>.

3 Hierzu ausführlich Eva-Marie/Warner, Lisa Marie, Age ismus – Altersbilder und Altersdiskriminierung in Deutschland, Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hrsg.), 2022, S. 60, abrufbar unter https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/forschungsprojekte/DE/Studie_Ageismus_Altersdiskr_Dtl.html.

4 Huxhold, Oliver/Henning, Georg, Älteren Menschen fällt es leichter, Einsamkeit zu vermeiden als sich aus bestehender Einsamkeit zu befreien, Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hrsg.), 2023, abrufbar unter https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Publikationen/Huxhold_Henning_%C3%84ltere_Menschen_k%C3%B6nnen_es_gut_vermeiden_einsam_zu_werden.pdf; Kühnel, Markus, Einsamkeit im Alter – ein sozialpolitisches Problem?, in: Soziale Arbeit kontrovers 35, 2025.

Im Langzeittrend sei basierend auf Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) zu beobachten, dass Menschen im Alter von über 75 Jahren im Zeitraum von 1992 bis 2013 zwar noch am häufigsten von Einsamkeit betroffen waren, sich die Diskrepanz zu anderen Alterskohorten seit der Jahrtausendwende jedoch deutlich verringert habe, so dass 2013 nur noch ein leichter, 2017 kaum mehr ein Unterschied feststellbar war.⁵ Nach Daten des Deutschen Alterssurvey (DEAS) von einschließlich 2023 waren die Einsamkeitswerte von Personen ab 76 Jahren sogar etwas niedriger als von jüngeren Altersgruppen, was auf die Bedeutung stabiler, qualitativer hochwertiger sozialer Beziehungen im Alter hindeute.⁶ Bei Betrachtung des Lebensverlaufs ergebe sich, dass vor allem etwa mit 30 und mit 60 Jahren erhöhte Phasen der Einsamkeit aufträten und danach ab einem Alter von über 75-80 Jahren Einsamkeitsgefühle wieder zunähmen.⁷

Aus einem aktuellen Bericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), das Daten des SOEP von 2021 auswertete, geht hervor, dass Menschen mit niedrigem Einkommen am gefährdetsten seien. Andere Risikofaktoren für Einsamkeit seien ein junges Alter (unter 35), weibliches Geschlecht, alleinlebend sowie ein Migrationshintergrund.⁸ Anderen Publikationen zufolge hängt Einsamkeit im Alter stark mit sozialer Ungleichheit zusammen, da sich soziale Privilegien und Benachteiligungen nun verstärkt auswirkten: So sei beispielsweise das Einkommen im Alter die Bilanz des bisherigen Erwerbslebens, womit sich der größte Risikofaktor für Einsamkeit – die ökonomische Situation der Person – verschärfen könne; ebenso kumulierten vorherige gesundheitliche Belastungen.⁹ Vor allem Einkommen und Gesundheit seien aber entscheidend dafür, ob eine Person sich im Alter als aktiv, sozial integriert und selbstwirksam oder als hilfsbedürftig und isoliert erlebe.¹⁰ Für die Zukunft werden verschiedene Trends prognostiziert, die Einsamkeit im Alter begünstigen oder ihr entgegenwirken können. Einerseits seien ältere Menschen zuneh-

-
- 5 Siehe Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Einsamkeitsbarometer 2024 – Langzeitentwicklung von Einsamkeit in Deutschland, abrufbar unter <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/einsamkeitsbarometer-2024-237576>.
 - 6 Franz, Marie-Christine/Stuth, Stefan/Huxhold, Oliver, Einsamkeit in der zweiten Lebenshälfte – Vorkommen, Verteilung und die Rolle des Erwerbsstatus, in: dza aktuell 03/2025, Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hrsg.), abrufbar unter https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/DZA_Aktuell/DZA_Aktuell_03_2025_Einsamkeit.pdf.
 - 7 Körper-Stiftung/Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter, 2019, abrufbar unter https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/PDF/BI_Gem_einsameStadt_2019.pdf.
 - 8 Entringer, Theresa M./Kumrow, Linda/Stacherl, Barbara, Einsamkeit in Deutschland: Die gefährdetste Gruppe sind Menschen mit niedrigem Einkommen, in DIW Wochenbericht 5/2025, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (Hrsg.), abrufbar unter https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.934976.de/25-5.pdf.
 - 9 Kühnel, Markus, Einsamkeit im Alter – ein sozialpolitisches Problem?, in: Soziale Arbeit kontrovers 35, 2025; Bäcker, Gerhard/Naegle, Gerhard/Bispinck, Reinhard, Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland – Ein Handbuch, 6. Auflage 2020, S. 924, abrufbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-658-06249-1>.
 - 10 Siehe hierzu ausführlich Bäcker, Gerhard/Naegle, Gerhard/Bispinck, Reinhard, Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland – Ein Handbuch, 6. Auflage 2020, S.923 ff., abrufbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-658-06249-1>.

mend mobiler, gesünder, gebildeter und engagierter; andererseits könnten steigende Altersarmut, die Abnahme von nahen familiären Beziehungen sowie der Infrastruktur-Abbau auf dem Land in Zukunft Einsamkeit unter älteren Menschen begünstigen.¹¹

Vor dem Hintergrund dieser Problematik hat Deutschland Ende 2023 eine „Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit“ verabschiedet. Sie enthält Maßnahmen von sechs Bundesministerien und ist damit ressortübergreifend aufgebaut. Als fünf Handlungsziele werden darin benannt: Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Wissensstärkung, Stärkung der Praxis, bereichsübergreifendes Agieren sowie Menschen durch den Ausbau von Angeboten zu unterstützen.¹² Zu den Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, zählen unter anderem eine Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“, Sensibilisierungskampagnen, ein sog. Einsamkeitsbarometer zur Erhebung von Daten, die Förderung von Forschung, Austauschformate, eine interministerielle Arbeitsgruppe sowie die Förderungen von Angeboten zur Vorbeugung und Linderung von Einsamkeit. Eine bundesweite Koalition zur Vorbeugung und Linderung von Einsamkeit soll in der folgenden Legislaturperiode umgesetzt werden.¹³ Darüber hinaus wird das sog. Kompetenznetz Einsamkeit des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. seit 2021 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Es soll Wissen zum Thema Einsamkeit bündeln, bestehende Lücken darin schließen und die politische Praxis informieren.¹⁴

Im Folgenden werden auftragsgemäß staatliche Maßnahmen gegen Einsamkeit in den Niederlanden und Großbritannien dargestellt.

2. Die Niederlande

2.1. Das Aktionsprogramm „Eén tegen eenzaamheid“ (Vereint gegen Einsamkeit)

In den Niederlanden startete im Jahr 2018 das Aktionsprogramm „Eén tegen eenzaamheid“ (Vereint gegen Einsamkeit) des Ministeriums für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport. Die erste Auflage des Programms bis 2021 richtete den Fokus primär auf Einsamkeit unter Menschen über

-
- 11 Körper-Stiftung/Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter, 2019, abrufbar unter https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/PDF/BI_Gem_einsameStadt_2019.pdf.
 - 12 Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit, 2023, S. 7, abrufbar unter <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/strategie-der-bundesregierung-gegen-einsamkeit-234582>.
 - 13 Details zu den laufenden und angestrebten Maßnahmen finden sich in den beiden bislang erschienenen Monitoring-Berichten: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Monitoring-Bericht 2024 zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit, 2024, abrufbar unter <https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/monitoring-einsamkeitsbericht-2327414> sowie Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Monitoring-Bericht 2025 zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit - Abschlussbericht, 2025, abrufbar unter <https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/einsamkeitsbericht-2400674>.
 - 14 Kompetenznetz Einsamkeit, Über uns, abrufbar unter <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/ueber-uns>.

75 Jahren.¹⁵ In der darauffolgenden Legislaturperiode wurde das Programm für den Zeitraum von 2022 bis 2025 verlängert und auf Einsamkeit in der gesamten Gesellschaft ausgeweitet. Mit dem Programm werden drei grundsätzliche Handlungslinien verfolgt: mehr Bewusstsein für Einsamkeit in der Gesellschaft zu schaffen, mehr Initiativen zur Vorbeugung und Verminderung von Einsamkeit entstehen zu lassen sowie in allen Gemeinden lokale Ansätze gegen Einsamkeit aufzubauen.¹⁶ Innerhalb dieser Richtungen wurden verschiedenste Maßnahmen ergriffen und miteinander kombiniert.

2.1.1. Handlungslinie mehr Bewusstsein für das Thema Einsamkeit

Um das gesellschaftliche Bewusstsein für das Thema Einsamkeit zu verstärken, werden jedes Jahr **Öffentlichkeitskampagnen** in den Medien durchgeführt. So wurde 2024 in zwei Kampagnen über Fernsehen, Radio, Internet und Podcasts Menschen dazu aufgerufen, sich mit kleinen Gesten und Schritten gegen Einsamkeit einzusetzen. Bis zum Ende des Jahres sei der Anteil der Menschen, die schon einmal etwas für sich oder jemand anderes gegen Einsamkeit unternommen hätten, gestiegen.¹⁷ Im Jahr 2025 lautete die Kernbotschaft der beiden Folgekampagnen, bei Gefühlen von Einsamkeit etwas, das man ohnehin gerne tut, gemeinsam mit einer anderen Person zu unternehmen. Die Kampagne richtete sich vor allem an Menschen zwischen 25 und 55 Jahren. Auch hier ergab die Evaluation, dass etwas mehr Menschen gemeinsam mit anderen Aktivitäten unternommen und Kontakt gesucht hätten.¹⁸

Darüber hinaus wird bereits seit 2010 jährlich eine **Woche gegen Einsamkeit** veranstaltet, die mittlerweile Teil des Aktionsprogramms ist.¹⁹ Sie soll das Tabu um das Thema Einsamkeit durchbrechen und es ins Bewusstsein der Menschen rufen. Dazu finden in fast allen an dem Aktionsprogramm beteiligten Gemeinden Aktivitäten statt, bei denen Einsamkeit thematisiert wird und Menschen zusammenkommen und neue Kontakte knüpfen können. Gemeinden und Veranstalter können ein durch das Aktionsprogramm kostenlos zur Verfügung gestelltes Paket mit

15 Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Actieprogramma – Eén tegen eenzaamheid, 2018, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/ronl-fbda2b9c-f4f5-474e-a6d8-72fa311fb08b/pdf>.

16 Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Eén tegen eenzaamheid Actieprogramma 2022-2025, S. 3-9, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/documenten/2022/09/28/een-tegen-eeenzaamheid-actieprogramma-2022-2025>.

17 Fortschrittsbericht 2024 der Staatssekretärin für Langzeit- und Sozialpflege an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Voortgangsrapportage Eén tegen eenzaamheid 2024, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/620bccbc-0251-4bac-8426-df8fc67ed3e4/file>.

18 Fortschrittsbericht 2025 der Staatssekretärin für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Laatste Voortgangsrapportage Eén tegen eenzaamheid 2025 en Aanpak Eén tegen eenzaamheid 2026, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/5d2a9b50-3e4f-415b-96b0-1bca1dd4304f/file>.

19 Programmwebsite Eén tegen eenzaamheid, Zo pak je de Week tegen Eenzaamheid in jouw gemeente op, abrufbar unter <http://www.eentegeneenzaamheid.nl/gemeenten-en-organisaties/week-tegen-eeenzaamheid/handreiking-voor-gemeenten>.

Informations- und Dekorationsmaterialien anfordern. Die Woche wird in der Regel mit einer Netzwerkkonferenz eröffnet, welche mittlerweile fast 800 Akteure aus allen Sektoren zusammenbringt.²⁰

Zudem gibt es die **Nationale Wissenschaftsagenda**, ein Forschungsprogramm, das im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft von der niederländischen Organisation für Wissenschaftliche Forschung ausgeführt wird. Es finanziert Forschung zu gesellschaftlichen Fragen und soll Wissenschaft und Gesellschaft stärker miteinander verbinden.²¹ Ein Teil des Programms ist der Einsamkeitsforschung gewidmet und läuft bis 2028.²² Im Jahr 2024 starteten Arbeiten zu den Ursachen und Arten von Einsamkeit sowie zu dem das Thema Einsamkeit umgebenden Tabu. Es wurde zudem ein Projekt vorgeschlagen, mit dem neue Ansätze zur Bekämpfung von Einsamkeit und eine gemeinsame Strategie entwickelt sowie ein Lernnetzwerk gebildet werden soll, das auch nach Ende des Forschungsprogramms weiterbesteht.²³

Außerdem wurde von 2018 bis 2025 ein **wissenschaftlicher Beratungsausschuss** an das Aktionsprogramm gegen Einsamkeit gekoppelt. Der Ausschuss veröffentlichte Empfehlungen zur Wirksamkeitsüberprüfung des Programms und zur Entwicklung effektiver Interventionen. Er empfahl unter anderem, ähnlich wie Ernährungs- und Bewegungsrichtlinien auch Sozialkontaktrichtlinien zu entwickeln, und stellte 2025 Empfehlungen für eine langfristige Politik gegen Einsamkeit vor.²⁴

Des Weiteren wurde die **Website des Aktionsprogramms** „Eén tegen eenzaamheid“ überarbeitet und mit einer anderen Informationswebsite zusammengefügt, um alle Online-Angebote zu bündeln und möglichst leicht zugänglich zu machen. Hier finden sich Fakten zum Thema Einsamkeit, Details zum Aktionsprogramm und dessen Maßnahmen, Inspiration und Hilfe für von Einsamkeit Betroffene, Toolkits für Gemeinden, Unternehmen und Organisationen sowie eine Art digitales Schaufenster, in dem verschiedene soziale Initiativen dargestellt werden. Auch über die Website des Wissensinstitut „Movisie“ finden sich ausgewählte Interventionen und Publikatio-

20 Siehe hierzu die beiden Fortschrittsberichte aus den Jahren 2024 und 2025.

21 Website der Nationalen Wissenschaftsagenda, Over ons, abrufbar unter <https://wetenschapsagenda.nl/over-ons>.

22 Website der Niederländischen Organisation für Wissenschaftliche Forschung, abrufbar unter <https://www.nwo.nl/calls/nwa-eeenzaamheid>.

23 Fortschrittsbericht 2024 der Staatssekretärin für Langzeit- und Sozialpflege an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Voortgangrapportage Eén tegen eenzaamheid 2024, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/620bccbc-0251-4bac-8426-df8fc67ed3e4/file>.

24 Vgl. die Übersicht zum wissenschaftlichen Beratungsausschuss, dessen Mitgliedern und Veröffentlichungen, Wetenschappelijke Adviescommissie Eén tegen eenzaamheid, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/gemeenten-en-organisaties/een-tegen-eeenzaamheid/wac/wetenschappelijke-adviescommissie-eeen-tegen-eeenzaamheid>.

nen zum Thema Einsamkeit.²⁵ Im Jahr 2025 erhielt das Institut Fördermittel, um vielversprechende Initiativen bei der für die Aufnahme in die Datenbank nötigen Beschreibung, Begründung und Verbesserung ihres Ansatzes zu begleiten.²⁶

2.1.2. Handlungslinie mehr gesellschaftliche Initiativen

Im Rahmen der Handlungslinie für mehr gesellschaftliche Initiativen gibt es zunächst die sog. **Nationale Koalition** gegen Einsamkeit. Sie besteht aus über 200 landesweit tätigen Organisationen, Unternehmen und Institutionen aus allen Sektoren, die einen Beitrag zur Verringerung der Einsamkeit leisten wollen.²⁷ Durch das Aktionsprogramm werden verschiedene Netzwerk-Events organisiert, um die Teilnehmenden weiter zu verbinden und Zusammenarbeit zu fördern. Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist die niederländische Post, die gemeinsam mit einem Sozialwerk eine Anlaufstelle eingerichtet hat, bei der Postbotinnen und Postboten den Verdacht von Einsamkeit und Hilfsbedürftigkeit melden bzw. weitergeben können. Im Jahr 2025 wurden Bemühungen unternommen, die Koalition weiter zu professionalisieren, indem in mehreren Sitzungen gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen festgelegt und so eine gemeinsame Strategie entwickelt wurde. Zudem wurde ein Kernteam aus Mitgliedern der Koalition, in dem auch das Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport vertreten ist, sowie mehrere Arbeitsgruppen für konkrete Themen wie beispielsweise „soziale Gesundheit“ gebildet.²⁸ Um Unternehmen und Organisationen in ihrem Einsatz gegen Einsamkeit zu unterstützen, wird seit dem Jahr 2024 ein **Toolkit** bereitgestellt, das Anleitungen, Tipps und Praxisbeispiele aus der Nationalen Koalition enthält.²⁹ Zudem wurde ein Leitfaden zur Bekämpfung von Einsamkeit am Arbeitsplatz für Arbeitgeber entwickelt³⁰ und eine Handreichung für Fachleute im Bildungswesen zum Thema Einsamkeit in Auftrag gegeben.³¹

-
- 25 Zur Themenseite Einsamkeit siehe <https://www.movisie.nl/eenzaamheid>; zur Datenbank für Interventionen https://www.movisie.nl/databank-erkende-sociale-interventies/interventies?f%5B0%5D=thema_interventions%3A170.
- 26 Fortschrittsbericht 2025 der Staatssekretärin für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Laatste Voortgangsrapportage Eén tegen eenzaamheid 2025 en Aanpak Eén tegen eenzaamheid 2026, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/5d2a9b50-3e4f-415b-96b0-1bca1dd4304f/file>.
- 27 Stand Ende 2024. Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Eén tegen eenzaamheid Actieprogramma 2022-2025, S. 13, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/documenten/2022/09/28/een-tegen-eenzaamheid-actieprogramma-2022-2025>; siehe auch den Fortschrittsbericht 2024.
- 28 Vgl. hierzu den Fortschrittsbericht 2025.
- 29 Dieses ist auf der Website des Aktionsprogramms verfügbar, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/gemeenten-en-organisaties/toolkit-voor-bedrijven-en-organisaties>.
- 30 Siehe <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/documenten/2024/10/1/handreiking-aan-de-slag-met-eenzaamheid-op-de-werkvloer>.
- 31 Website des Trimbos-Instituts für mentale Gesundheit und Suchterkrankungen, abrufbar unter <https://www.trimbos.nl/wp-content/uploads/2025/10/TRI62-124-Handreiking-eenzaamheid-in-het-onderwijs.pdf>.

Durch das Förderprogramm „**Vermindern Eenzaamheid**“ (Einsamkeit verringern) erhielten über 65 Initiativen für die Vorbeugung und Verringerung von Einsamkeit zusätzliche Fördergelder des Sozialfonds „Oranje Fonds“ und des Ministeriums für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport. Das Programm lief im Zeitraum von 2023 bis 2025 und wurde nun bis 2028 verlängert.³²

2.1.3. Handlungslinie Ansätze auf Gemeindeebene

Die niederländischen Gemeinden sind bereits seit 2015, durch Einführung des Gesetzes über soziale Unterstützung („Wet maatschappelijke ondersteuning“³³), dafür verantwortlich, Einsamkeit zu verringern. Sie sind auch maßgeblicher Teil des Aktionsprogramms gegen Einsamkeit: In den Jahren 2024 und 2025 waren bereits 80 Prozent der Gemeinden angeschlossen, so dass mittlerweile weniger die aktive Akquise neuer Gemeinden und mehr die **Unterstützung der teilnehmenden Gemeinden** in den Fokus gerückt wurde. Die nachhaltige Verankerung der bestehenden Ansätze soll anhand von fünf Säulen geschehen.³⁴

Die **erste Säule** stellt die stärkere Verpflichtung der Verwaltung dar. Insbesondere sollen die Gemeinderäte³⁵ dazu angeregt werden, die Bereitstellung von Mitteln für das Thema Einsamkeit strukturell zu verankern. In der Gemeinde 's-Hertogenbosch beispielsweise ist die Bekämpfung von Einsamkeit mit den umfassenderen Programmen zu Gesundheit, Armut und Existenzsicherheit verknüpft. Die **zweite Säule** zielt auf Stärkung der lokalen Zusammenarbeit und Netzwerkbildung von Organisationen innerhalb von Gemeinden ab. So wurden im Jahr 2024 Stakeholder-Analysen vorgenommen und die Gemeinden zum Einsatz eines Programms für freiwilligen Zivil- bzw. Sozialdienst ermutigt.³⁶ Die **dritte Säule** richtet sich auf die Einbeziehung der von Einsamkeit betroffenen Menschen und rückt insbesondere Zielgruppen wie ältere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch junge Erwachsene in den Fokus. Beispielsweise beriet ein Experte aus der Praxis die Gemeinden dabei, wie sie mithilfe von Podiumsdiskussionen und Erfahrungsaustausch die Betroffenen einbeziehen können. Als **vierte Säule** sollen die

32 Vgl. hierzu den Fortschrittsbericht 2025 der Staatssekretärin für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Laatste Voortgangsrapportage Eén tegen eenzaamheid 2025 en Aanpak Eén tegen eenzaamheid 2026, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/5d2a9b50-3e4f-415b-96b0-1bca1dd4304f/file>.

33 Wet maatschappelijke ondersteuning 2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Januar 2026, abrufbar unter <https://wetten.overheid.nl/BWBR0035362/2026-01-01/>.

34 Fortschrittsbericht 2024 der Staatssekretärin für Langzeit- und Sozialpflege an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Voortgangsrapportage Eén tegen eenzaamheid 2024, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/620bccbc-0251-4bac-8426-df8fc67ed3e4/file>.

35 Die Gemeinderäte sind in den Niederlanden die höchsten Verwaltungsorgane der Gemeinden und entscheiden über die wichtigsten Punkte der Gemeindepolitik wie beispielsweise den Haushalt, vgl. <https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/gemeenten/raadsleden>.

36 Das Programm „Maatschappelijke Diensttijd“ des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap) richtet sich an Menschen zwischen 12 und 30 Jahren, Programmwebsite abrufbar unter <https://www.doemeetmdt.nl/>.

lokalen Ansätze nachhaltiger werden, wofür das Toolkit für Gemeinden³⁷ verbessert und regionale Lernnetzwerke unterstützt werden, um den Austausch von Wissen auf Gemeindeebene zu fördern. Schließlich bilden Monitoring und Evaluation der Maßnahmen die **fünfte Säule**.³⁸ Zusätzlich erhielten die Gemeinden bis einschließlich 2025 Zuwendungen aus der sog. „**brede specifieke uitkering**“ (breite spezifische Auszahlung), die geeignete Zuschüsse aus verschiedenen Abkommen in einer einzigen Finanzierungsquelle bündelt.³⁹

2.1.4. Verlängerung

Auch im Jahr 2026 soll das Aktionsprogramm „Eén tegen eenzaamheid“ fortgeführt werden. Erklärte Ziele sind insbesondere, dass Menschen zunehmend aufeinander achten und aktiv werden, dass sich gesamtgesellschaftlich alle Sektoren für stärkere soziale Verbundenheit einsetzen sowie die Weiterentwicklung von Wissen und Forschung über Einsamkeit und dessen Anwendung in der Praxis.⁴⁰

2.2. Evaluation

2.2.1. Messung der Verbreitung von Einsamkeit mit dem „Gezondheidsmonitor“

Die Wirksamkeit des Aktionsprogramms wird auf verschiedene Arten gemessen und überprüft. Zur Messung der **Verbreitung von Einsamkeit** wird auf den bestehen „Gezondheidsmonitor“ zurückgegriffen. Hierbei handelt es sich um eine Gesundheitsumfrage, die seit 2012 alle vier Jahre gemeinsam von den 25 Gesundheitsämtern, (GGDs), ihrem Dachverband GGD GHOR, dem niederländischen Zentralamt für Statistik sowie dem Reichsinstitut für Gesundheit und Umwelt durchgeführt wird. Befragt werden Menschen ab 18 Jahren. Im Jahr 2022 fand aufgrund der Corona-Pandemie eine zusätzliche Befragung statt.⁴¹ Über die Jahre 2012 bis 2022 verzeichnete die Umfrage eine deutliche Zunahme von Einsamkeitsgefühlen. Während 2012 noch 38,8 Prozent der Befragten von Einsamkeit betroffen waren, stieg diese Zahl im Jahr 2022 auf 48,6 Prozent. Der

37 Eén tegen Eenzaamheid, Toolkit voor gemeenten, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/gemeenten-en-organisaties/toolkit-voor-gemeenten>.

38 Vgl. den Fortschrittsbericht 2024 der Staatssekretärin für Langzeit- und Sozialpflege an die Zweite Kammer des Parlaments der Niederlande, Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Voortgangsrapportage Eén tegen eenzaamheid 2024, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/620bccbc-0251-4bac-8426-df8fc67ed3e4/file>.

39 Mit dem Ziel einer gesunden Generation im Jahr 2040 wird diese Förderung für die Bereiche Sport und Bewegung, Gesundheitsförderung, kulturelle Teilhabe und die soziale Grundlage bereitgestellt, siehe hierzu die Informationen des Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport, abrufbar unter <https://www.dus-i.nl/subsidies/specifieke-uitkeringen-spuk/brede-spuk-specifieke-uitkering>.

40 Dazu insbesondere die Übersicht des Programms ab 2026, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/documenten/2025/09/25/afbeelding-aanpak-een-tegen-eezaamheid>.

41 Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Eén tegen eenzaamheid Actieprogramma 2022-2025, S. 23, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/documenten/2022/09/28/een-tegen-eezaamheid-actieprogramma-2022-2025>; Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu, Gezondheidsmonitor Volwassenen en Ouderen, abrufbar unter <https://www.rivm.nl/gezondheidsmonitors/volwassenen-en-ouderen> (bei dem Reichsinstitut für Gesundheit und Umwelt handelt es sich um eine eigenständige Abteilung des Ministeriums für Gesundheit, Wohlergehen und Sport).

Anteil sehr stark von Einsamkeit Betroffener stieg in der gleichen Zeit von 8,3 Prozent auf 14,2 Prozent. Danach sanken die Zahlen im Jahr 2024 leicht auf 46,2 Prozent und 13,2 Prozent. Unter den über 75-Jährigen nahmen die Zahlen nach einem Höchststand im Jahr 2020 ebenfalls leicht ab.⁴² Menschen, die nach eigenen Angaben Schwierigkeiten haben, finanziell über die Runden zu kommen, waren mehr als doppelt so häufig von starker Einsamkeit betroffen als der Durchschnitt.⁴³

Weitere Indikatoren, die über den Fortschritt des Aktionsprogramms Auskunft geben, seien die Zahl der Menschen, die mit den Öffentlichkeitskampagnen erreicht werden und aufgrund dieser eher bereit sind, etwas gegen Einsamkeit zu tun, die Anzahl der Parteien und Gemeinden, die Aktivitäten während der Woche gegen Einsamkeit organisieren, die Zahl der an der Nationalen Koalition gegen Einsamkeit Teilnehmenden und den daraus entstandenen Koalitionen sowie die Anzahl der Akteure, die das Unterstützungsangebot des Aktionsprogramms wahrnehmen oder Interventionen vornehmen.⁴⁴

2.2.2. Abschlussbericht für die Jahre 2015 bis 2020

Im November 2021 wurde vom Niederländischen Institut für Gesundheitsforschung ein **Abchlussbericht** zur Bekämpfung von Einsamkeit für den Zeitraum von 2015 bis 2020 veröffentlicht, als sich das Programm noch auf ältere Menschen fokussierte. Darin werden die Daten von selbstständig lebenden Personen über 75 Jahren mit und ohne körperliche Einschränkung aus zwei Panels des Instituts ausgewertet und verglichen. Die Forschungsfragen behandeln vor allem die Verbreitung und Entwicklung von Einsamkeit und gesellschaftlicher Teilnahme, soziale Kohäsion in der Nachbarschaft sowie Prädiktoren für Einsamkeit.⁴⁵

Auch hier wird über die Jahre hinweg eine Zunahme von Einsamkeit beobachtet, insbesondere in der Zeit von 2019 bis 2020. Insgesamt seien ältere Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung stärker von Einsamkeit betroffen. Bei ihnen wurde während der Coronapandemie beobachtet, dass zuvor sehr stark von Einsamkeit Betroffene nun angaben, nur noch etwas einsam zu sein. Dies könne an der zusätzlichen Aufmerksamkeit für das Thema Einsamkeit zu dieser Zeit liegen; andererseits hätten die Befragten möglicherweise die Coronakrise in ihre Bewertung der Situation einfließen lassen und die Messlatte niedriger angesetzt. Ältere Menschen würden im Allgemeinen mehr **soziale Einsamkeit** (durch einen Mangel an Kontakten) als **emotionale Ein-**

42 De Staat van Volksgezondheid en Zorg, Eenzaamheid: volwassenen, abrufbar unter <https://www.staatvenz.nl/kerncijfers/eenzaamheid>.

43 GGD GHOR Nederland, Rapportage Resultaten van de Gezondheidsmonitor Volwassenen en Ouderen, S. 13, abrufbar unter <https://ggdghor.nl/wp-content/uploads/2025/10/Landelijke-rapportage-GM-VO-2024-okt-2025.pdf>.

44 Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Eén tegen eenzaamheid Actieprogramma 2022-2025, S. 23, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/documenten/2022/09/28/een-tegen-eeenzaamheid-actieprogramma-2022-2025>.

45 Knapen, Jill/Scheffer, Mariska/Boeije, Hennie, Eindrapport Eén tegen eenzaamheid – Monitoring eenzaamheid, participatie en sociale cohesie onder ouderen 2015-2020, Nederlands Instituut voor Onderzoek van de Gezondheidszorg (Hrsg.), 2021, abrufbar unter <https://www.nivel.nl/sites/default/files/bestanden/1004113.pdf>.

samkeit (durch einen Mangel an tiefen Beziehungen) erfahren. Die Pandemie habe eher emotionale Einsamkeit verstärkt, da physische Kontakte durch digitale Treffen ersetzt wurden und damit die Qualität dieser Beziehungen negativ beeinflusst haben.

Ebenso habe die gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen über 75 Jahren während der Pandemie abgenommen, wobei Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung erneut stärker betroffen waren. Das Gefühl sozialen Zusammenhalts in der Nachbarschaft sei während dieser Zeit allerdings stabil geblieben, unter Älteren mit körperlicher Einschränkung sogar leicht gestiegen, was auf Initiativen wie Hilfe beim Einkaufen zurückzuführen sein könne. Grundsätzlich leisteten Initiativen innerhalb der Nachbarschaft einen wirksamen Beitrag gegen Einsamkeit, ebenso wie ehrenamtliche Arbeit. Aufgrund der verschiedenen Arten der Einsamkeit seien auch verschiedene Ansätze und Initiativen vonnöten, um individuellen Bedürfnissen entgegenzukommen.

2.2.3. Fortschritt auf Gemeindeebene

Der **Fortschritt auf Gemeindeebene** wird anhand einer jährlichen Erhebung unter den am Programm teilnehmenden Gemeinden gemessen.⁴⁶ Hierdurch erhält das Ministerium für Gesundheit, Wohlergehen und Sport einen aktuellen Überblick über die lokale Politik und Umsetzung des Aktionsprogramms zur Bekämpfung von Einsamkeit. Die Befragung orientiert sich an den drei Handlungslinien des Aktionsprogramms sowie den fünf Säulen zur Stärkung von Gemeindeansätzen (siehe Kapitel 2.1.3.).

Aus den Ergebnissen von 2024 geht hervor, dass die strukturelle Finanzierung der Einsamkeitsbekämpfung auf Gemeindeebene zunehmend eine Herausforderung darstellt. Die Gemeinden würden vielfach von den verschiedenen Unterstützungsangeboten des Aktionsprogramms Gebrauch machen. In vielen Gemeinden würden Hausbesuche für über 75-Jährige durchgeführt und auch mehr Meldestellen für Einsamkeit eingeführt. In den lokalen Koalitionen spielen neben den Gemeinden vor allem Gesundheits- und Sozialorganisationen, Bibliotheken und Einwohner eine Rolle, während Unternehmen und insbesondere der Finanzsektor seltener vertreten waren. Für die Gemeinden selbst stellt das Aktionsprogramm auch eine Anleitung zur Verfügung, wie Maßnahmen und Interventionen überwacht und evaluiert werden können.⁴⁷

46 Diese Erhebung wird im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Wohlergehen und Sport von der Beratungsfirma Significant Groep durchgeführt, die auch die Ergebnisse darstellt, Significant Public, Benchmark Eén tegen eenzaamheid overzichtsrapportage 2024, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/63755a3a-100f-4c48-bb0e-3aa2ad6a62ba/file>.

47 Die Anleitung ist Teil des Toolkits für Gemeinden, abrufbar unter <https://www.eentegeneenzaamheid.nl/gemeenten-en-organisaties/toolkit-voor-gemeenten/de-aanpak-monitoren>.

2.2.4. Empfehlungen des wissenschaftlichen Beratungsausschusses

Der wissenschaftliche Beratungsausschuss des Aktionsprogramms hat in seinem letzten Schreiben aus dem Jahr 2025 einige **grundsätzliche Empfehlungen** zur Bekämpfung von Einsamkeit abgegeben.⁴⁸ Darin empfiehlt er, eine konsistente langfristige Politik zu entwickeln, um gesundes Sozialverhalten zu fördern und Einsamkeit und soziale Isolation zu verringern. Es wird festgestellt, dass das Aktionsprogramm trotz der getroffenen Maßnahmen nicht ausgereicht habe, um eine echte Trendwende in den Verbreitungszahlen hervorzubringen. Nach Analyse von verschiedenen, Einsamkeit begünstigenden Faktoren stellt der Ausschuss elf „wirksame Elemente“ vor, die für die Effektivität von Einsamkeit bekämpfenden Maßnahmen relevant seien. Dazu gehören Vertrauen in die Gesellschaft, Gemeinschaftsgefühl, Existenzsicherheit, Zugänglichkeit, Akzeptanz von Unterschieden, emotional-soziale Kompetenzen, realistische Erwartungen, wiederholte Begegnung, Aktivitäten, bedeutungsvolle Kontakte sowie praktische Unterstützung. Daran anschließend werden drei Politikbereiche identifiziert, die bisher noch wenig Beachtung gefunden hätten und innerhalb derer vielversprechende Möglichkeiten zur Verringerung von Einsamkeit bestünden. Dazu gehörten die Förderung von emotional-sozialer Entwicklung im Rahmen des Bildungswesens, die Stärkung sozialer Verbundenheit am Arbeitsplatz sowie das Verringern von Einsamkeit in Pflege und Betreuung.

3. Großbritannien

3.1. Nationale Strategie zur Bekämpfung von Einsamkeit

Die Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland veröffentlichte im Herbst 2018 eine **nationale Strategie zur Bekämpfung von Einsamkeit**.⁴⁹ Diese und die darauf bezogenen jährlichen Fortschrittsberichte gelten jedoch nur für England. Während sowohl Schottland im Jahr 2018 als auch Wales im Jahr 2020 eigene nationale Strategien eingeführt haben, ist dies in Nordirland soweit ersichtlich nicht der Fall.⁵⁰

In der Strategie wurden drei übergeordnete Handlungsziele festgelegt, welche die Arbeit der Regierung leiten sollen. Dazu gehört die Förderung von Forschung zu den Ursachen und Auswirkungen von Einsamkeit sowie zur Identifizierung von effektiven Gegenmaßnahmen. Außerdem soll die Bekämpfung von Einsamkeit ressortübergreifend verankert und damit die vielfältigen

48 Wetenschappelijke Adviescommissie, Advies Eenzaamheidsbeleid, April 2025, abrufbar unter <https://www.een-tegeneenzaamheid.nl/documenten/2025/04/10/advies-eezaamheidsbeleid>; diese beziehen sich unter anderem auf eine Analyse von 119 Einsamkeitsinterventionen von Bouwman, Tamara E./van Tilburg, Theo G., Naar een gerichtere aanpak van eenzaamheid: Zeven werksame elementen in eenzaamheidsinterventies, in: Tijdschrift voor Gerontologie en Geriatrie, 2020, No. 1, 1-8, abrufbar unter <https://doi.org/10.36613/tgg.1875-6832/2020.01.01>.

49 Department for Digital, Culture, Media and Sport, A connected society: a strategy for tackling loneliness, 2018, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/a-connected-society-a-strategy-for-tackling-loneliness>.

50 Scottish Government, A Connected Scotland: our strategy for tackling social isolation and loneliness and building stronger social connections, 2018, abrufbar unter <https://www.gov.scot/publications/connected-scotland-strategy-tackling-social-isolation-loneliness-building-stronger-social-connections/pages/>; Welsh Government, Connected communities: a strategy for tackling loneliness and social isolation and building stronger social connections, abrufbar unter <https://www.gov.wales/loneliness-and-social-isolation-connected-communities>.

Faktoren, die Einsamkeit verstärken können, berücksichtigt werden. Es wurde eine interministerielle Arbeitsgruppe gebildet, die von einer Staatssekretärin des Ministeriums für Kultur, Medien und Sport geleitet wird.⁵¹ Schließlich soll das nationale Bewusstsein für das Thema Einsamkeit verstärkt und das Thema entstigmatisiert werden. Der aktuelle Fortschrittsbericht aus dem Jahr 2023 beschreibt die bisher ergriffenen Maßnahmen wie folgt:⁵²

3.1.1. Handlungsziel Stigma um das Thema Einsamkeit reduzieren

In den Jahren von 2019 bis 2021 lief die **Öffentlichkeitskampagne** „Let’s Talk Loneliness“, die Menschen dazu aufrief, für sich und andere gegen Einsamkeit aktiv zu werden. Seit 2022 ist sie in die Kampagne für mentale Gesundheit „Better Health: Every Mind Matters“⁵³ des nationalen Gesundheitssystems (National Health Service, NHS) integriert, die zunächst junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren in den Fokus rückte. Zudem war Einsamkeit das Thema der Mental Health Awareness Week 2022, bei der die Regierung in Partnerschaft mit Influencern und kommerziellen Anbietern auf das Thema aufmerksam gemacht und Menschen dazu ermutigt hat, über Einsamkeit zu sprechen. Über das Radio seien, so der Fortschrittsbericht, neun Prozent der Bevölkerung im Vereinigten Königreich und mit der anschließenden nationalen und internationalen Berichterstattung etwa 108 Millionen Menschen erreicht worden.

3.1.2. Handlungsziel Dauerhafte Veränderung vorantreiben

Während der Pandemie wurde von der Regierung unter anderem auch ein **Netzwerk zur Bekämpfung von Einsamkeit** („Tackling Loneliness Network“) gegründet, das im März 2023 aus etwa 150 Organisationen aus dem öffentlichen, privaten und ehrenamtlichen Sektor bestand. Die Mitglieder sollten ihre Erfahrung und ihr Wissen teilen und voneinander lernen, um Ideen und Praktiken zu entwickeln. Im Jahr 2021 fokussierte sich das Netzwerk auf die vier Themenschwerpunkte Bekämpfung von Einsamkeit bei älteren Menschen, bei jüngeren Menschen, lokale und ortsbezogene Ansätze sowie digitale Inklusion, für die jeweils eine Arbeitsgruppe gebildet wurde.⁵⁴

Als Teil des Netzwerks haben das Ministerium für Digitales, Kultur, Medien und Sport (Department for Digital, Culture, Media & Sport, DCMS)⁵⁵ und das Britische Rote Kreuz die Initiative „**Tackling Loneliness Champions**“ ins Leben gerufen, bei der sich einzelne Organisationen

51 Vergleiche hierzu auch die Ausarbeitung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 9. März 2021, Bekämpfung von Einsamkeit in Großbritannien, WD 9 – 3000 – 026/21, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/844770/WD-9-026-21-pdf.pdf>.

52 Department for Culture, Media & Sport, Tackling Loneliness annual report March 2023: the fourth year, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/loneliness-annual-report-the-fourth-year/tackling-loneliness-annual-report-march-2023-the-fourth-year>.

53 Siehe <https://www.nhs.uk/every-mind-matters/lifes-challenges/loneliness/>.

54 Department for Culture, Media & Sport, Emerging Together: the Tackling Loneliness Network Action Plan, 2021, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/emerging-together-the-tackling-loneliness-network-action-plan/emerging-together-the-tackling-loneliness-network-action-plan>.

55 Mittlerweile fällt Digitales in den Aufgabenbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Innovation und Technologie, weshalb das Ministerium für Kultur, Medien und Sport je nach Zeitpunkt unterschiedliche Namen trägt.

verpflichten, weitere Maßnahmen gegen Einsamkeit zu ergreifen. Sie sollen sich untereinander austauschen, die Evaluation ihrer Maßnahmen verbessern und Mitarbeitende fortbilden. Ebenfalls Teil des Netzwerks ist die „**Social Connection Funders Group**“, welche verschiedene Geldgeber versammelt und so finanzielle Förderung bündeln und aufeinander abstimmen soll.

Der mit dem Netzwerk verbundene „**Tackling Loneliness Hub**“ ist eine digitale Plattform, mithilfe derer Organisationen und Individuen, die mit der Bekämpfung von Einsamkeit zu tun haben, Wissen und Ideen miteinander teilen können. Dadurch sollen Organisationen ihre Netzwerke und Partnerschaften erweitern und Zugang zu Forschung und Handlungsempfehlungen bekommen. Im März 2023 waren über 430 Mitglieder von über 300 Organisationen aus dem öffentlichen, privaten, akademischen und Wohltätigkeitssektor vertreten. Zudem werden jedes Jahr Workshops über die Plattform durchgeführt.⁵⁶

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales, dem Bildungsministerium und dem Verkehrsministerium wurde der „**Tackling Loneliness with Transport Fund**“ gegründet, ein Fonds zur Bekämpfung von Einsamkeit durch Mobilität. Im Rahmen dessen wurden etwa fünf Millionen Pfund für zwölf Pilotprojekte bereitgestellt. In Leeds beispielsweise wurde damit ein elektrisches Taxi als buchbares Gemeinschaftsfahrzeug gekauft, um älteren Menschen den Zugang zu Aktivitäten und Gruppentreffen zu erleichtern. Die Fahrten können von mehreren geteilt und so auch direkt zum Knüpfen neuer Kontakte genutzt werden.⁵⁷ Auch außerhalb dieses Fonds sollen Verkehrsmittel inklusiver und zugänglicher gestaltet werden, zudem werden älteren Menschen und Menschen mit Behinderung Fahrpreisermäßigungen gewährt.⁵⁸

Mithilfe des „**Know Your Neighbourhood Fund**“ sollen Gemeinden dabei unterstützt werden, neue lokale Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement zu schaffen und die Menschen dadurch mehr miteinander in Verbindung zu setzen. Die Wohltätigkeitsorganisation Age UK Hull beispielsweise erhielt Gelder, um ihre regelmäßigen Hausbesuche bei von Einsamkeit Betroffenen auszuweiten. Darüber hinaus bestand das Ziel, mehr **Gemeinschaftsräume** zu schaffen, indem ungenutzte Räumlichkeiten aktiviert und bestehende Einrichtungen ihre Öffnungszeiten verlängern. Dafür hat das DCMS gemeinsam mit einer Stiftung den „Space to Connect Fund“ geschaffen, mit dem von 2019 bis 2021 Zuschüsse an 57 Organisationen vergeben wurden. Die Daten hieraus wurden jedoch stark von der Corona-Pandemie beeinflusst.⁵⁹

56 Siehe den Tackling Loneliness Network Action Plan 2021 sowie den Fortschrittsbericht von 2023 und die Plattform selbst, letztere ist abrufbar unter <https://tacklinglonelinesshub.org/>.

57 Department for Culture, Media & Sport, Tackling Loneliness annual report March 2023: the fourth year, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/loneliness-annual-report-the-fourth-year/tackling-loneliness-annual-report-march-2023-the-fourth-year>.

58 Department for Digital, Culture, Media and Sport, A connected society: a strategy for tackling loneliness, 2018, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/a-connected-society-a-strategy-for-tackling-loneliness>.

59 Department for Digital, Culture, Media & Sport, Tackling Loneliness annual report February 2022: the third year, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/loneliness-annual-report-the-third-year/tackling-loneliness-annual-report-february-2022-the-third-year>.

Das sog. „**Social Prescribing**“ ist ein Mittel des Gesundheits- und Pflegesystems, mit der Fachkräfte aus dem Gesundheits- sowie Sozialwesen Patientinnen und Patienten an verschiedene lokale, nicht-klinische Dienstleistungen überweisen können. Damit will man den Bedürfnissen von Menschen beispielsweise nach sozialen Verbindungen ganzheitlicher begegnen und ihnen zu ermöglichen, mehr Kontrolle über die eigene Gesundheit zu erlangen. Die Dienstleistungen werden in der Regel von Gemeinden oder sozialen Organisationen angeboten und umfassen eine große Bandbreite verschiedener sozialer Aktivitäten. Die Verbindung zwischen Fachkräften aus dem Gesundheits- sowie Sozialwesen und den Angeboten stellen sog. „Link Workers“ her, die gemeinsam mit der überwiesenen Person herausarbeiten, was ihr wichtig ist, und einen Plan für das weitere Vorgehen erstellen.⁶⁰ Im Jahr 2018 wurden ausgewählte Social-Prescribing-Projekte durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales bezuschusst und die Unterstützung und Stärkung von Social Prescribing in die nationale Strategie zur Bekämpfung von Einsamkeit aufgenommen. Seit 2019 ist es als Teil des langfristigen Plans für eine stärker personalisierte Versorgung offiziell in die Strukturen des nationalen Gesundheitssystems NHS eingebettet. Das mit Social Prescribing beschäftigte Team des NHS arbeitet eng mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales, dem DCMS und der Nationalen Akademie für soziale Verschreibungen zusammen.⁶¹

Hiermit in Zusammenhang steht auch das „**Green Social Prescribing Programme to Tackle and Prevent Mental Ill Health**“, welches vom DCMS und dem Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten aufgesetzt wurde. In dessen Rahmen wird untersucht, inwieweit Überweisungen zu sozialen Aktivitäten mit Verbindung zur Natur bei psychischen Erkrankungen und Einsamkeit helfen können. So gärtnern in North Yorkshire beispielsweise von Einsamkeit Betroffene in Freiwilligengruppen in Parks. Die erste Phase des Programms lief von April 2021 bis März 2023 und wurde mit etwa sechs Millionen Pfund finanziert, eine zweite Phase von April 2024 bis 2025 sollte das Konzept weiter ausbauen und verbreiten sowie Forschungslücken schließen.⁶²

Aus dem „Active Ageing Fund“ des „Sport England“, einer unabhängigen Behörde des DCMS, wurde eine Million Pfund speziell in die Bekämpfung von Einsamkeit durch Sport und physische Aktivitäten investiert. Einsamkeit wurde 2018 als Ausschreibungskriterium des „Digital Inclusion Innovation Fund“ aufgenommen, mit dem die digitale Inklusion von älteren Menschen und Menschen mit einer Behinderung gefördert wird.

60 NHS England, Social Prescribing, abrufbar unter <https://www.england.nhs.uk/personalisedcare/social-prescribing/>; Office for Health Improvement & Disparities, Social prescribing: applying All Our Health, 2022, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/social-prescribing-applying-all-our-health/social-prescribing-applying-all-our-health>.

61 NHS England, Social Prescribing, abrufbar unter <https://www.england.nhs.uk/personalisedcare/social-prescribing/>; Department for Digital, Culture, Media and Sport, A connected society: a strategy for tackling loneliness, 2018, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/a-connected-society-a-strategy-for-tackling-loneliness>.

62 National Academy for Social Prescribing, The cross-Government Green Social Prescribing programme, abrufbar unter <https://socialprescribingacademy.org.uk/what-is-social-prescribing/green-social-prescribing/the-cross-government-green-social-prescribing-programme/>.

3.1.3. Handlungsziel Forschungslage verbessern

Zur Verbesserung der Forschungslage hat das Amt für nationale Statistik (Office for National Statistics) zunächst ermittelt, welche bestehenden Ansätze zur Messung von Einsamkeit bisher genutzt wurden, und diese auf Funktionsweise und Zuverlässigkeit getestet. Daraus wurde ein **einheitliches nationales Messsystem** entwickelt, welches indirekte und direkte Fragen kombiniert und damit Datenerhebungen zu Einsamkeit vergleichbarer machen soll.⁶³ Diese Fragen wurden bereits in elf staatliche Umfragen aufgenommen und ein Leitfaden zu ihrer Verwendung veröffentlicht.⁶⁴

Eine vom DCMS berufene und beauftragte Gruppe von Experten und Wissenschaftlern veröffentlichte 2022 eine Übersicht über den bisherigen Forschungsstand und die noch bestehenden Lücken zum Thema Einsamkeit. Diese wurde jährlich aktualisiert und ist derzeit auf dem Stand von 2023.⁶⁵ Ebenso gab das DCMS mehrere Studien in Auftrag, die den Zusammenhang zwischen Einsamkeit und mentaler Gesundheit, die mit Einsamkeit in Verbindung stehenden Faktoren sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einsamkeit untersucht haben.⁶⁶

Das Ministerium für Wohnen, Gemeinden und Kommunalverwaltung hat Forschung zum Zusammenhang zwischen gemeinschaftsorientierten Wohnlösungen und Einsamkeit in Auftrag gegeben und fördert die Berücksichtigung von sozialen Verbindungen im Wohnungsbau. Gemeinschaftsorientierte Wohnlösungen umfassen verschiedene Modelle wie beispielsweise generationenübergreifende Wohnprojekte, gemeinschaftlich erbaute Wohnkomplexe oder Co-Housing⁶⁷. Die Ana-

63 Das ONS hat hierzu ein umfassendes Kompendium veröffentlicht, siehe Office for National Statistics, National Measurement of Loneliness: 2018, <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/wellbeing/compendium/nationalmeasurementofloneliness/2018>.

64 Office for National Statistics, Measuring loneliness: guidance for use of the national indicators on surveys, 2018, abrufbar unter <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/wellbeing/methodologies/measuringlonelinessguidanceforuseofthenationalindicatorsonsurveys>; für soziale Organisationen hat das „What Works for Wellbeing Centre“ einen eigenen methodischen Leitfaden herausgegeben, What Works for Wellbeing Centre, Brief Guide to Measuring Loneliness, 2019, abrufbar unter <https://whatworkswellbeing.org/wp-content/uploads/2020/02/Brief-Guide-to-measuring-Loneliness-Feb2019.pdf>.

65 DCMS Loneliness Evidence Group, Tackling Loneliness evidence review, 2022-2023, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/tackling-loneliness-evidence-review>.

66 Die Ergebnisse dieser Studien finden sich bei Department for Digital, Culture, Media & Sport, Mental health and loneliness: the relationship across life stages, 2022, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/mental-health-and-loneliness-the-relationship-across-life-stages>; Department for Digital, Culture, Media & Sport, Investigating factors associated with loneliness in adults in England, 2022, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/factors-associated-with-loneliness-in-adults-in-england>; Department for Digital, Culture, Media & Sport, Investigating factors associated with loneliness amongst adults in England during the pandemic, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/factors-associated-with-loneliness-in-adults-in-england-during-the-pandemic>.

67 Co-Housing bezeichnet ein Konzept, bei dem mehrere private Wohnungen oder Häuser mit Gemeinschaftsräumen und -einrichtungen kombiniert und so Rückzug und Gemeinschaft gleichzeitig ermöglicht werden.

lyse mehrerer solcher Projekte ergab, dass sich die Beteiligung hieran positiv auf Menschen auswirkt und mit einer Verringerung von Einsamkeit einhergeht – Bewohnerinnen und Bewohner fühlten sich eher als Teil einer Gesellschaft und vertrauten ihren Nachbarn mehr.⁶⁸

3.1.4. Darstellung verschiedener Ansätze durch die Campaign to End Loneliness

In einem Leitfaden der Kampagne „Campaign to End Loneliness“ werden vielversprechende Ansätze zur effektiven Bekämpfung von Einsamkeit unter älteren Menschen aufgegriffen und anhand von Fallbeispielen dargestellt.⁶⁹ Sie sind in verschiedene Stufen kategorisiert und kommen aus allen vier Ländern des Vereinigten Königreichs. Die erste Stufe einer Intervention seien häufig Services, die versuchen, von Einsamkeit betroffene ältere Menschen ausfindig zu machen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Sie unterstützen die Betroffenen dabei, passende Organisationen zur Verbesserung ihrer Situation aufzusuchen. Hierfür wird in der Regel auch eine geeignete Infrastruktur benötigt. Dazu zählen ein digitaler Zugang, Transportmöglichkeiten oder passende Räumlichkeiten. Schließlich seien auch auf Gemeindeebene strategische Herangehensweisen notwendig, die die Grundlage für die Bildung solcher Organisationen und Serviceeinrichtungen darstellen.

3.2. Evaluation

3.2.1. Messung der Verbreitung von Einsamkeit mit dem „Community Life Survey“

Der „Community Life Survey“ ist eine jährlich durchgeführte, national repräsentative Umfrage unter Erwachsenen über 16 Jahren in England. Sie soll insbesondere die Entwicklungen im Bereich sozialer Aktivitäten und der Gemeinden erfassen und wird seit 2012 durchgeführt. Ab 2023/24 war nicht nur das DCMS, sondern auch das Ministerium für Wohnen, Gemeinden und Kommunalverwaltung Auftraggeber der Erhebung. Statt wie in den Vorjahren jeweils 10.000 Menschen wurden nun etwa 175.000 Menschen befragt und der Fragenkatalog erweitert.⁷⁰

Nach dieser Erhebung stieg der Anteil von Einsamkeit Betroffener über die Jahre stetig an. So fühlten sich im Jahrgang 2013/14 etwa fünf Prozent, 2018/19 etwa sechs Prozent und 2020/21 etwa 6,5 Prozent oft oder immer einsam. Nach einem Höchststand von 7,1 Prozent im Jahr 2023/24 sanken die Zahlen zum nächsten Jahr auf 6,6 Prozent ab. Innerhalb desselben Jahres stieg der Anteil an Personen, die sich nach eigenen Angaben nie einsam fühlen, von 20 auf 21 Prozent an. Am meisten von Einsamkeit betroffen seien junge Erwachsene zwischen 16 und 24 Jahren, Menschen mit einer Behinderung, Frauen, Menschen aus ethnischen Minderheiten,

68 Scanlon, Kath et al., ‘Those little connections’: Community-led housing and loneliness, Department for Leveling Up, Housing and Communities (Hrsg.), 2021, abrufbar unter https://assets.publishing.service.gov.uk/media/619b67c98fa8f503764ed391/Loneliness_research_-_Those_little_connections_.pdf.

69 Jopling, Kate, Promising Approaches Revisited: Effective action on loneliness in later life, Campaign to End Loneliness (Hrsg.), 2020, abrufbar unter https://www.campaigntoendloneliness.org/wp-content/uploads/Promising_Approaches_Revisited_FULL_REPORT.pdf.

70 Department for Culture, Media & Sport, Community Life Survey 2024/25: Guidance for interpreting these statistics, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/statistics/community-life-survey-202425-annual-publication/community-life-survey-202425-guidance-for-interpreting-these-statistics>.

Menschen, die sich als LGBTQ+ identifizieren, sowie sozio-ökonomisch benachteiligte Menschen gewesen. Unter den über 75-Jährigen fühlten sich 2021/22 sowie 2024/25 fünf Prozent oft oder immer einsam.⁷¹

3.2.2. Allgemeine Evaluationsstudie im Auftrag des DCMS

Im Auftrag des DCMS wurde eine Evaluationsstudie⁷² durchgeführt, in deren Rahmen u. a. Experten aus verschiedenen Interventionen interviewt wurden. Ziel war es, zu untersuchen, welche Arten von Interventionen bestehen, was sie wirksam macht und wie sie in der Praxis evaluiert werden. Aus diesen Interviews ergab sich, dass die meisten Maßnahmen bestimmte Schlüsselemente als Voraussetzung für ihre Effektivität teilen, so zum Beispiel ein bedachtsamer Sprachgebrauch, eine geschickte, behutsame erste Kontaktaufnahme, Unterstützung beim Aufdecken von zur Einsamkeit führenden Problemen und Identifizierung der nächsten Schritte zu deren Bewältigung. Außerdem sei wichtig, die richtigen Bedingungen für den Aufbau von Vertrauen zu schaffen, mit verschiedenen Maßnahmen unterschiedliche Bedürfnisse und Vorlieben anzusprechen sowie Möglichkeiten zum Erlernen sozialer Kompetenzen, zur Teilhabe und zur Stärkung des Selbstvertrauens bereitzustellen.

In der Praxis scheinen Interventionen recht uneinheitlich evaluiert zu werden. So wandten manche Organisationen das vom Amt für nationale Statistik entwickelte Messsystem (ggf. zusätzlich zu anderen Methoden) an, andere hingegen nicht. Gemessen wurde teils vor und nach der Maßnahme und teils mit oder ohne Vergleichsgruppe. Kleinere, neue Organisationen bewerteten ihre Maßnahmen oft überhaupt nicht. Einerseits sei eine einheitliche Messung wichtig, um Projekte miteinander zu vergleichen, andererseits hatten einige Organisationen auch Bedenken, Messsysteme zu verwenden. Es bestand beispielsweise die Sorge, Personen mit direkten Fragen zu empfundener Einsamkeit von der Teilnahme an einem Programm abzuschrecken; zudem, dass die Messinstrumente nicht sensibel genug wären, Veränderungen durch einzelne Interventionen zu messen; dass sie unpassend für bestimmte Gruppen sein könnten und die Ergebnisse zu sehr durch andere Faktoren beeinflusst würden. Würde projektübergreifend gemessen, könne wiederum nur schwer eine Aussage über die Wirksamkeit einzelner Projekte getroffen werden. Darüber hinaus würden Evaluationserfordernisse die Organisationen zusätzlich belasten. Schließlich wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit Mitarbeitende ohne Training überhaupt präzise und unvoreingenommen Daten erheben könnten.

71 Department for Culture, Media & Sport, Community Life Survey 2024/25: Loneliness and support networks, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/statistics/community-life-survey-202425-annual-publication/community-life-survey-202425-loneliness-and-support-networks>; Department for Culture, Media & Sport, Community Life Survey 2021/2022: Wellbeing and loneliness, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/statistics/community-life-survey-202122/community-life-survey-202122-wellbeing-and-loneliness>.

72 MacIntyre, Helen/Hewings, Robin, Evaluation of interventions to tackle loneliness, Department for Culture, Media & Sport (Hrsg.), 2023, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/exploring-interventions-to-tackle-loneliness/evaluation-of-interventions-to-tackle-loneliness>.

Wegen dieser Hindernisse empfiehlt der Bericht unter anderem, gemeinsam mit Organisationen bzw. verschiedenen Interessengruppen zusammen neue Leitlinien zur Bewertung von Interventionen zu entwickeln, Schulungen zur Anwendung der Bewertungsmethoden bereit zu stellen sowie Finanzmittel für Evaluationskosten zur Verfügung zu stellen.⁷³

3.2.3. Evaluation des Fonds zur Bekämpfung von Einsamkeit durch Mobilität

Das Verkehrsministerium hat eine in Auftrag gegebene Evaluation des Fonds zur Bekämpfung von Einsamkeit durch Mobilität veröffentlicht, in der die Erfahrungen mit dem Antrags- und Finanzierungsprozess, der Umsetzung der Projekte, den Auswirkungen der Projekte auf Betroffene und der durch die Projekte erreichte Nutzen im Verhältnis zum finanziellen Aufwand beschrieben werden.⁷⁴ Die Erfahrungen mit dem Antrags- und Finanzierungsprozess fielen insgesamt eher positiv aus, beispielsweise wurde die Verwaltung der Fördermittel durch das Verkehrsministerium überwiegend positiv bewertet. Allerdings stellte sich der Gesamtzeitplan von zwölf Monaten ab Gewährung der Finanzierung (Mai 2022 bis Mai 2023) für viele Projekte als unzureichend heraus, um die festgelegten Ziele und Ergebnisse zu erreichen. Insgesamt wurden mit dem Fonds 8.381 Menschen erreicht, was lediglich 31 Prozent der angestrebten Gesamtzahl entspricht.

Die Ergebnisse der Auswertung deuten aber auch auf eine positive Wirkung für die Nutzerinnen und Nutzer hin. So hätten die Transportmöglichkeiten den Zugang zu sozialen Events erleichtert und die Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, erweitert. Eine Gesamtbewertung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses konnte allerdings nur für zwei dieser Pilotprojekte durchgeführt werden. Hier hätten die Kosten den errechneten Nutzen überwogen. Dieses Ergebnis sei allerdings mit Unsicherheit behaftet und solle als indikativ betrachtet werden. Das Verhältnis könne sich im Laufe der Zeit auch verbessern, da künftig weniger investiert werden müsse.

3.2.4. Evaluation des „Green social prescribing“-Programms

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten wurde eine nationale Evaluation des von März 2021 bis Juni 2023 laufenden „Green Social Prescribing“-Programms durchgeführt und ein Abschlussbericht hierzu veröffentlicht.⁷⁵ Danach seien etwa 8.300 Menschen zu naturbezogenen Aktivitäten überwiesen worden, wovon ca. 57 Prozent aus

73 Die Kampagne „Campaign to End Loneliness“ beispielsweise hat im Jahr 2014 zusammen mit älteren Menschen, Organisationen, Auftraggebern und Wohnungsgesellschaften ein eigenes Tool zur Messung von Einsamkeit entwickelt, dass positivere Formulierungen benutzt und dadurch als weniger belastend wahrgenommen werden soll, siehe Campaign to End Loneliness, Measuring your impact on loneliness in later life, abrufbar unter <https://www.campaigntoendloneliness.org/wp-content/uploads/Loneliness-Measurement-Guidance1.pdf>.

74 National Centre for Social Research & RSM UK Consulting LLP, Tackling Loneliness with Transport Evaluation Report, Department for Transport (Hrsg.), 2024, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/tackling-loneliness-with-transport-fund-evaluation>.

75 Haywood, A. et al., National Evaluation of the Preventing and Tackling Mental Ill Health through Green Social Prescribing Project: Final Report, Januar 2024, Department for Environment, Food and Rural Affairs (Hrsg.), abrufbar unter <https://randd.defra.gov.uk/ProjectDetails?ProjectId=20772>.

den sozioökonomisch am stärksten benachteiligten Gebieten kamen und 21 Prozent der Teilnehmenden aus ethnischen Minderheiten stammten. Damit habe das Programm im Vergleich zu anderen Sozialverschreibungen eine größere Bandbreite von Menschen erreicht.

Nach der Teilnahme wurden in allen Pilotprojekten statistisch signifikante Verbesserungen des Wohlbefindens festgestellt. Vorher fielen das Glücksempfinden, Angstzustände, Lebenszufriedenheit und empfundene Sinnhaftigkeit der Teilnehmenden deutlich schlechter aus als im nationalen Durchschnitt, während nach der Teilnahme eine starke Annäherung, wenn nicht sogar Gleichstellung mit dem nationalen Durchschnitt beobachtet wurde. Die durchschnittlichen Kosten pro teilnehmende Person erwiesen sich verglichen mit anderen Maßnahmen zur Förderung von psychischer Gesundheit als deutlich kostengünstiger.

Aufgrund der Komplexität der Projekte und Einschränkungen bzgl. der verfügbaren Daten konnte keine vollständige Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt werden, allerdings wurde der durch das Programm geschaffene Wert anhand der WELLBY-Methode⁷⁶ geschätzt. Im Ergebnis habe jedes investierte Pfund zu einem errechneten sozialen Wertzuwachs von 2,42 Pfund geführt.

3.2.5. Evaluationen zum „Social Prescribing“

Eine Evaluationsstudie, die durch das Nationale Institut für Gesundheits- und Pflegeforschung finanziert wurde, befasste sich mit den Auswirkungen der Einführung von Social Prescribing auf die Bevölkerung. Die Autoren werteten die Daten von Patientinnen und Patienten aus Hausarztpraxen aus den Jahren 2018 bis 2023 aus, wobei für jedes Jahr Antworten von etwa 700.000 Befragten vorlagen. Untersucht wurden unter anderem die Ergebnisse für gefühlte Isolation, empfundene Unterstützung sowie Vertrauen in die Behandlung von Langzeiterkrankungen. Die Auswertung stellte einen Zusammenhang zwischen der Zahl der eingesetzten „Link Workers“ und einer leichten positiven Veränderung in den Umfrageergebnisse her, bezüglich des Isolationsgefühls seien jedoch keine eindeutigen Veränderungen zu beobachten gewesen. Die Studie verfolgte allerdings nicht dieselben Befragten, zudem war nicht bekannt, ob die einzelnen Personen an soziale Aktivitäten überwiesen worden waren.⁷⁷

Im Rahmen einer weiteren nationalen Studie wurden die Versorgungsdaten von 1,2 Millionen Patientinnen und Patienten aus Hausarztpraxen auf Veränderungen dahingehend analysiert, wie effektiv Social Prescribing die Bevölkerung erreicht. Verglichen wurden die Jahre 2019 bis 2023. Bis Ende 2023 führten etwa 5,5 Millionen Konsultationen konkret zu einer sozialen Verschreibung, weitaus mehr als das vom Gesundheitssystem NHS gesteckte Ziel. Die Zahl von überwiesenen Personen aus benachteiligten Gebieten verdoppelte sich fast, und die Ablehnung von Social Prescribing ging von 22 auf 12 Prozent zurück. Insgesamt lasse sich hieraus eine breite Akzeptanz

76 „Wellbeing-adjusted Life Year“ (WELLBY) ist eine Methode zur einheitlichen Messung und Bewertung des Wohlbefindens und der Verbesserung dessen, die im Rahmen eines Leitfadens vom Finanz- und Wirtschaftsministerium veröffentlicht wurde, Social Impacts Task Force, Wellbeing Guidance for Appraisal: Supplementary Green Book Guidance, HM Treasury (Hrsg.), 2021, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/green-book-supplementary-guidance-wellbeing>.

77 Wilding, Anna et al., Impact of the rollout of the national social prescribing link worker programme on population outcomes: evidence from a repeated cross-sectional study, in: British Journal of General Practice 2025, e880-e888, abrufbar unter <https://doi.org/10.3399/BJGP.2024.0542>.

dessen ableiten.⁷⁸ In der Zeit von 2017 bis 2022 führten zwar 90 Prozent der Überweisungen zu Kontakt mit einem „Link Worker“, allerdings resultierte aus nur 38 Prozent der Überweisung auch eine Intervention.⁷⁹

Einer weiteren Studie zufolge gebe es deutliche Anzeichen, dass soziale Verschreibungen u. a. ältere Menschen erreiche. Insbesondere von Einsamkeit Betroffene, an chronischen Erkrankungen leidende Personen und stark von sozialer Ungleichheit bedrohte Menschen seien am häufigsten überwiesen worden. Dafür wurden Daten von 7.283 Personen über 50 Jahren ausgewertet.⁸⁰

Mit zwei Pilotprojekten in Hastings und Leicester wurde getestet, wie Social Prescribing älteren Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten helfen und ihr Wohlergehen stärken könne. Den Ergebnissen zufolge hätten die gemeindebasierten, gemeinsam mit Betroffenen entwickelten Ansätze sowohl die sozialen Kontakte als auch die finanzielle Situation von älteren Menschen verbessert. Herausforderungen bei der Umsetzung seien unter anderem die Identifizierung und Einbindung der Betroffenen, die strukturelle Fragmentierung zwischen Systemen und die lediglich kurzfristig angelegte Finanzierung gewesen.⁸¹

Ein Bericht der National Academy for Social Prescribing fasst Evaluationen aus neun Gebieten Englands zusammen. Darin wurden die Auswirkungen des Social Prescribing auf die Inanspruchnahme und Kosten von Gesundheitsdienstleistungen analysiert. Den Ergebnissen nach führten soziale Verschreibungen zu einem Rückgang von Hausarztterminen und der Inanspruchnahme von Notaufnahmen. In Tameside und Glossop beispielsweise reduzierten sich die Hausarzttermine von Personen, die Social Prescribing in Anspruch nahmen, um über 42 Prozent. In Kent gingen die Notaufnahmebesuche um 15 bis 24 Prozent zurück; in Rotherham um etwa 40 Prozent.⁸²

-
- 78 Bu, Feifei et al., National roll-out of social prescribing in England's primary care system: a longitudinal observational study using Clinical Practice Research Datalink data, in: *The Lancet Public Health*, e903-e911, abrufbar unter [https://doi.org/10.1016/S2468-2667\(25\)00217-8](https://doi.org/10.1016/S2468-2667(25)00217-8).
- 79 Bu, Feifei et al., Equal, equitable or exacerbating inequalities? Patterns and predictors of social prescribing referrals in 160,128 UK patients, in: *The British Journal of Psychiatry* 2025, 91-99, abrufbar unter <https://doi.org/10.1192/bjp.2024.141>.
- 80 Fancourt, Daisy/Steptoe, Andrew, Can social prescribing reach patients most in need? Patterns of (in)equalities in referrals in a repetitive cohort of older adults in England, in: *Perspectives in Public Health* 2025, 198-201, abrufbar unter <https://doi.org/10.1177/17579139251330767>.
- 81 Sewel, Kate, Social Prescribing For Older People Facing Financial Hardship: Learning Report, National Academy for Social Prescribing (Hrsg.), 2025, abrufbar unter <https://socialprescribingacademy.org.uk/media/yw5elpho/social-prescribing-for-older-people-learning-report.pdf>.
- 82 O'Connell Francischetto, E., The impact of social prescribing on health service use and cost: Examples of local evaluations in practice, National Academy for Social Prescribing (Hrsg.), 2024, abrufbar unter https://socialprescribingacademy.org.uk/media/ibtdvgn0/nasp_sp_impactonservice_nov24.pdf.